

Verteilung der Lehensemmel an Gründonnerstag:

Jedes Jahr an Gründonnerstag werden an die schulpflichtigen Kinder der Stifternachkommen die Lehensemmel ausgegeben. Traditionell findet dies in der Backstube einer der ortsansässigen Bäckereien statt.

Dieses Ereignis verbindet über Generationen hinweg mit der Lehensgemeinschaft.



Der Verein stellt sich vor:



Foto von links nach rechts:

- Kassenwartin - Karen Lestin
- Schritfführerin - Nicola Schröder-Rhein
- Lehensemmel Ausgabe - Karin Kurzel
(Geschäftsführerin Bad Münders)
- 2.Vorsitzender - Henning Schnelle
- 1.Vorsitzender - Christian Krückeberg

Die Interessen der Stifternachfahren werden durch den Verein die Lehensfreunde vertreten.

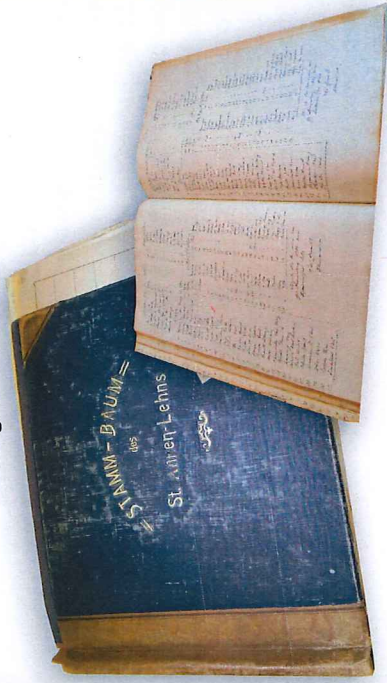
Die Geschäftsführung obliegt der Stadt Bad Münders vertreten durch Frau Kurzel .

Die Stammtafeln

Durch die Jahrhunderte lange gewissenhafte Pflege der Stammtafeln ist es möglich die Nachkommenschaft eines jeden Lehenberechtigten auf die Stiftungsgeber nachzuvollziehen.

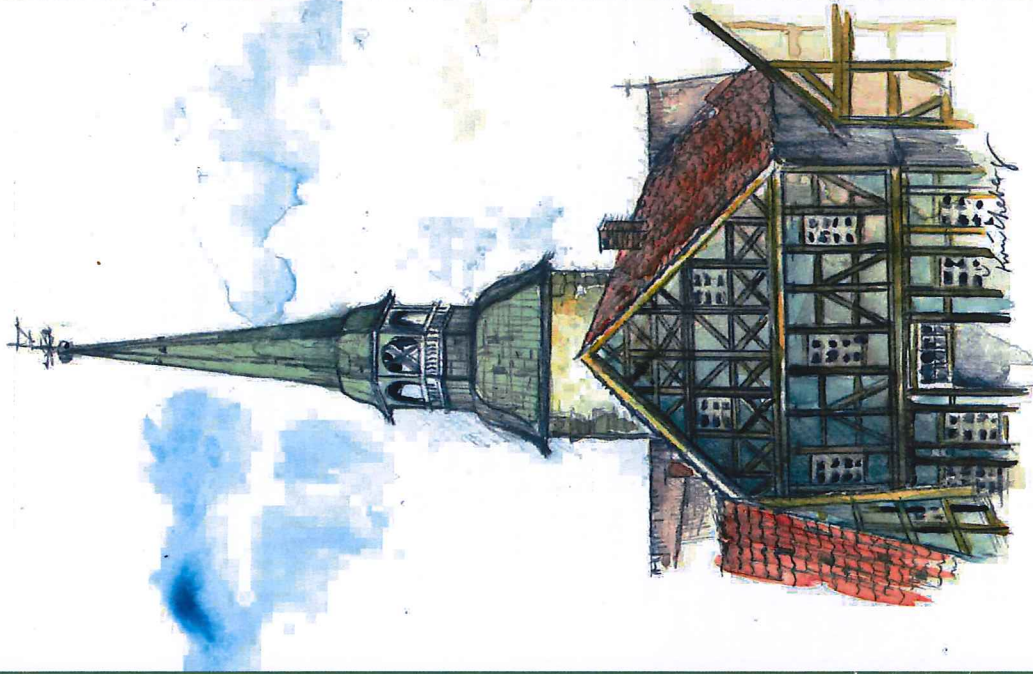
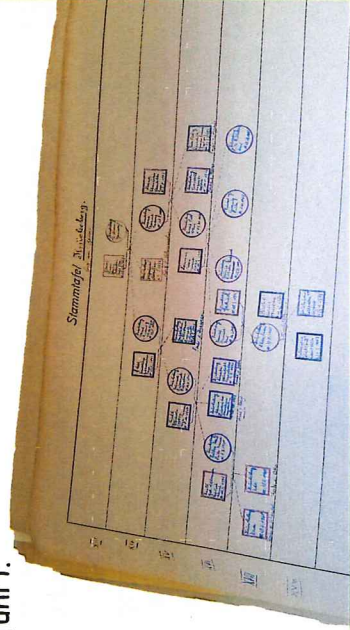
Daraus ergibt sich ein einzigartiger Stammbaum, der Stifternachkommen, der über 500 Jahre zurück reicht.

Dieser Stammbaum ist breit gefächert, da er sowohl von mütterlicher Seite als auch von väterlicher Seite geführt wird.



Die Stammtafeln werden durch die Stadt Bad Münders geführt. Neueintragungen können im Rathaus der Stadt Bad Münders angemeldet werden.

Unter Vorlage der Geburtsurkunde wird die entsprechende Stammtafel der Familie weitergeführt.



**Info-Broschüre
zum Sankt Annen-
und Sankt Bartholomäi-Lehen
in Bad Münders**

Zur Geschichte des St. Annen- und St. Bartholomäi-Lehen in Bad Mündler

Im Mittelalter gab es in Bad Mündler insgesamt 17 Lehen und 4 Kommende Übertragungen geistlicher Pfründe. Diese Lehen waren Stiftungen begüterter Bürger an ihre Kirche in Geld und Ländereien aus deren Erträgen Pfarren und Vikare besoldet, diakonische Aufgaben bestritten wurden und Pfarrgebäude unterhalten wurden. Aus diesen mittelalterlichen Stiftungen haben sich in Bad Mündler bis heute das St. Annen- und St. Bartholomäi-Lehen erhalten.

Das St. Annen-Lehen wurde 1460 von Theodor Langehaus und Hinrich Lüder genannt Kortesslippe zur Errichtung einer neuen Vikarie am Altar Mariae-Virginis gestiftet. Die Errichtung einer Vikarie oder Vikarstelle bedeutet, dass aus den Erträgen der Stiftung ein Vikar besoldet werden konnte. In der Regel hatten die Stifter oder Stifternachkommen ein Besetzungsrecht an der Vikarstelle. Neben dem üblichen Kirchendienst war es die Aufgabe dieser Vikare, Gedenk- und Seelenmessen für die Stifter zu lesen. Der Altar Mariae-Virginis war der Hauptaltar der „Petri-Pauli-Pfarrkirche“, die 1440 erbaut, 1838 abgerissen und neu aufgebaut wurde. Neben diesem Hauptaltar gab es noch die Altäre Viti (im Turm gelegen), den Altar Jacobi, die Altäre Trinitis, Bartholomäi, Maria Magdalena Corporis Christi und Crucis.

Das St. Bartholomäi-Lehen wurde im Jahre 1353 von drei Gebrüdern Ading gestiftet, und durch ihren Nachfahren Diederich Ading 1484 neu fundiert für die Vikarie am Bartholomäi Altar.

Beider Lehen waren mit umfangreichen Ländereien, Wiesen, Salzpfanen und Kapitalvermögen (Golddukaten) dotiert.

Mit der Reformation 1543 erloschen die geistlichen Stiftungen.

Lediglich das St. Annen und St. Bartholomäi-Lehen bestehen bis heute. Allerdings wurde der Stiftungszweck geändert und der Ertrag der Stiftung nur noch zu einem kleineren Teil für kirchliche Zwecke verwendet. Der größere Teil wurde als Stipendien an studierende ausgeschüttet. In früheren Jahrhunderten für das Studium der Theologie an der Göttinger Universität beschränkt, gibt es heute keine Einschränkung mehr im Hinblick auf Studiengang und Universität.

Voraussetzung für die Bewilligung eines Stipendiums war und ist, dass der Bewerber urkundlich nachweisen kann, dass er in männlicher oder weiblicher Linie von Gesa Lüder, verheiratet mit Hans Prignitz abstammt. Gesa Lüder war die Schwester des Stifters des St. Annen-Lehen Hinrich Lüder genannt Kortesslippe. Oder aber eine direkte Abkunft von einer im Stammbaum des St. Bartholomäi-Lehen erwähnte Familie, bzw. in gerader Linie von einem früheren Stipendiaten des St. Bartholomäi-Lehe abstammt.

Genealogisch interessant ist natürlich der seit dem 15. Jahrhundert mit äußerster Gewissenhaftigkeit geführte Stammbaum des St. Annen Lehn, der inzwischen weit über 1400 Familienstämme nachweist und von Wilhem Rost 1988 neu bearbeitet und als Buch herausgegeben wurde.

Es ist im Übrigen eine außerordentliche Leistung der Stadt und der Stifternachkommen diesen Stammbuch durch schlimmste Kriegszeiten und Brände gerettet zu haben. 1509 ist die Stadt „zu Grunde verbrannt, dass nichts übrig geblieben ist“. Als sie nun ein wenig später wieder aufgebaut und zu sich selbst gekommen ist, hat im Anfang des Hildesheimischen Krieges 1519 der Graf von Schaumburg diese Stadt wiederum aufs Neue zu Grunde gerichtet und mit sämtlichen Kirchen und mit allem verbrannt.

Dann der 30-jährige Krieg mit seinen Plünderungen und unsäglichen Leiden. Bis in die Neuzeit als ein Großteil der Hannover ausgelagerten Akten des mündlerischen Archivs bei einem Bombenangriff vernichtet wurden.

Ebenso beachtlich dürfte es sein, dass die Vermögenssubstanz an Ländereien über die Jahrhunderte allen Begehrlichkeiten zum Trotz zusammen geblieben ist.

Nach verschiedenen gerichtlichen Auseinandersetzungen in den 1950er Jahren sind St. Annen und St. Bartholomäi-Lehen heute zur Stiftung St. Annen und St. Bartholomäi-Lehen zusammengelagt worden. Die Stiftung wird heute durch die jeweilige gesetzliche Vertretung für Ihre Beschlussfassung der Stadt Bad Mündler vertreten.

In Angelegenheiten der Stiftung hat sich die Stadt Bad Mündler eines vom Rat gebildeten Ausschusses zu bedienen.

Der Ausschuss setzt sich zusammen aus Mitgliedern des Rates und zwei Angehörigen der Lehensberechtigten. Diese Lehensberechtigten und je ein Stellvertreter werden vom Verein „Lehenfreundschaft des St. Annen und Bartholomäi-Lehens e.v. Bad Mündler“ vorgeschlagen. Dieser Verein vertritt die Interessen der Stifternachkommen, und sieht sich als Ansprechpartner für auswärtige Stifternachkommen.

Zur Erinnerung an die Lehenstifter erhalten die schulpflichtigen Kinder der Stifternachkommen alljährlich an Gründonnerstag den sog. Lehenssemmel. Die Reineinkünfte der Stiftung dienen je zur Hälfte kirchlichen Zwecken der ev. luth., Kirchengemeinde Bad Mündler und der Gewährung von Stipendien an die Nachkommen der Stifterfamilien. Die ev. luth. Kirchengemeinde hat lt. Satzung den ihr gewidmeten Anteil ausschließlich für örtliche kirchliche Zwecke zu verwenden.

gez. Krückeberg

Bad Mündler, März 2017